

# Unterwegs zum Mond

## Kapitel 8: Gemini IX, 3.6.1966

Von Alois Regl

Gemini IX sollte nach den Misserfolgen bei G6A und G8 der dritte Versuch werden, an ein anderes Raumschiff anzudocken. Ein zweites Ziel war ein Test einer „Astronaut Maneuvering Unit“ (AMU), eine Art Rucksack, mit der sich Astronauten im Welt- raum frei bewegen können sollen.

Aber es begann mit einem „déjà vue“ - die Rakete mit dem Dockingadapter ging schon nach wenigen Minuten verloren. Gene Cernan und Tom Stafford mussten wieder aus der auf einer anderen Startrampe wartenden Gemini IX aussteigen.

In aller Eile wurde innerhalb von zwei Wochen eine neue Atlas Rakete mit einem modifizierten Docking Adapter gestartet. Der Start verlief perfekt, aber man war sich nicht sicher, ob sich die Verkleidung korrekt gelöst hatte. Also wieder Startabbruch für Gemini IX. Für Cernan bereits der dritte Abbruch in Folge. Er erklärte sich frustriert zum „Weltrekordhalter im Warten in einem Raumschiff“.

Später wurde dann entschieden, dass die beiden doch starten und den Docking Adapter inspizieren sollten. Tatsächlich hing die Verkleidung noch halb geöffnet am Adapter. Cernan schlug vor, sie mit der Hand zu öffnen,

aber die Bodencrew lehnte entsetzt ab, das Risiko war ihnen zu hoch.

So blieb es bei den Experimenten mit der AMU. Das Arbeiten mit ihr gestaltete sich wesentlich schwieriger und kräfteaubender als gedacht. Allein das Umschnallen des Rucksacks machte große Probleme. Beim Arbeiten schwitzte Cernan durch die Anstrengung so stark, dass sich sein Visier beschlug und beim Eintreten in den Erdschatten gefror. Cernan konnte wegen der „Eisblumen“ praktisch nichts mehr tun. Er verfiel sich dann auch noch in seiner Sicherheitsleine. Stafford hatte vor dem Start die vertrauliche Anweisung bekommen, die Leine zu kappen und alleine zurückzukehren, falls es Cernan nicht mehr zurück in die Kapsel schaffen sollte. Doch völlig erschöpft gelang ihm schließlich die Rückkehr.

Gemini IX legte die präziseste Landung des gesamten Gemini Programms hin: Nur 700 m vom angepeilten Punkt entfernt kam die Kapsel zu Boden.

Sind die „Weltraumspaziergänge“ wirklich Spaziergänge für die Astronauten? Geht man nach dem Gewichtsverlust von G. Cernan bei Gemini IX, ist die Antwort ein klares „nein“: Er hatte in diesen vier Tagen sechs Kilo abgenommen.

## Bassett und See

Elliott See und Charles Bassett waren als Besatzung für Gemini IX vorgesehen. Am 28. Februar 1966 flogen die beiden mit ihrem T38 Jet von Houston (Texas) das kurze Stück nach St. Louis (Missouri) zum Werksgelände der McDonnell Aircraft Company.

McDonnell war verantwortlich für die Produktion der Gemini Kapseln. Für die Astronauten waren zwei Wochen Training in der Handhabung des gerade fertig gewordenen Raumschiffs geplant.

Beim Anflug auf St. Louis herrschte schlechtes Wetter: Regen, vermischt mit Schnee, und tief hängende Wolken.

Beim Instrumentenanflug bemerkte See, dass er eine der Anflugmarkierungen übersehen hatte und zu schnell für eine Landung war. Er entschied sich für einen Abbruch und flog - gegen die Vorschriften - ohne Instrumentenunterstützung eine kleine Runde um die Landebahn, um es erneut zu versuchen. Er kam aber zu weit von der richtigen Anfluglinie ab, versuchte noch mit Nachbrennerschub zu korrigieren, aber es war zu spät. Das Flugzeug stürzte auf das Werksgelände von McDonnell - ironischerweise genau auf jene Halle, in

der ihr Gemini Raumschiffe produziert wurde. Beide Besatzungsmitglieder waren auf der Stelle tot.

In der Halle wurden 17 Mitarbeiter von McDonnell durch herumfliegende Trümmer verletzt. Wasser und Öl flossen aus zeretzten Rohren, es brachen eine Reihe kleinerer Brände aus. Die Gemini IX blieb unbeschädigt, aber die nächste in der Produktionslinie (Gemini X) bekam ein Stück des Flügels der T38 ab.

Eine zweite T38 mit der Ersatzcrew (Stafford und Cernan) flog unmittelbar hinter See und hatte dieselben Probleme mit der Sicht. Sie entschieden sich aber für die Standardprozedur bei einem Abbruch und machten erneut einen dann erfolgreichen Instrumentenanflug.

Die Untersuchungskommission kam zum Ergebnis, der Absturz sei das Resultat eines Pilotenfehlers gewesen. Jahrelang ging die Diskussion über die Qualitäten von See als Pilot hin und her. Deke Slayton, der Chef-Astronaut, nannte die fliegerischen Qualitäten von See wenig charmant „altweiberisch“. Aber die meisten von See's Kollegen, darunter Neil Armstrong, verteidigten sein fliegerisches Können.

*Links: die Schutzkappe der Agena hat sich nicht gelöst. Man sieht klar, warum die Astronauten auf den Namen „Angry Alligator“ („Zorniges Krokodil“) kamen. (Alle Bilder: NASA)*



*Mitte: die Spuren des Wiedereintritts in die Atmosphäre sind an der Innenseite der Kapsel zu sehen.*



*Rechts: Astronaut Gene Cernan bei seinem „Weltraumspaziergang“.*

